

Stationen an den grün markierten Punkten



Geobiologischer Lehrpfad

So wie die Pflanzen reagieren, sind auch Menschen anfällig für diese Kräfte der Natur, die allgemein unter dem Begriff „Erdstrahlen“ zusammengefasst werden.

Dazu ein Zitat aus:

**„Der kritische Patient“
Dr. Peter Schmidberger
über unerklärliche Einflüsse.**

„Die Wahrheit über Erdstrahlen“

Eines der schlimmsten Reizworte in der Medizin ist „Erdstrahlen“. Gibt es sie? Sind sie nur Einbildung von Spinnern? Können sie sogar Krebs verursachen? Die Wellen der Vermutungen schlagen hoch. Doch auf Grund einer eingehenden wissenschaftlichen Untersuchung steht jetzt fest: Es gibt sie. Aber sie sind ganz anders als vermutet.

Es handelt sich nicht um geheimnisvolle Strahlen, sondern um Veränderungen der normalen elektrischen und magnetischen Erdfelder.

Ein Team von Wissenschaftlern und Praktikern aus mehreren Sparten hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu erforschen, ob tatsächlich von bestimmten Bezirken der Erdoberfläche strahlenartige Wirkungen auf uns Menschen ausgehen.

Ermöglicht wurde das Projekt durch finanzielle Unterstützung aus dem Wohnbaufonds des österreichischen Bundesministers für Wirtschaft.

Als pensionierter Chefarzt hat Dr. Otto Bergmann aus Wien Zeit gefunden, in seinem

Buch **„Risikofaktor Standort“** die Ergebnisse vorzustellen:

Geobiologischer Lehrpfad

Die Standortwirkung löst keinen Vorgang aus, der unbedingt zur Krankheit führen muss. Sie ist vielmehr ein Risikofaktor, der die Wirkung verschiedener krankhafter Einflüsse verstärken kann“, schreibt der Wiener Mediziner.

Solche Einflüsse sind etwa erblich bedingte „Schwachstellen“ des Körpers, Über- und Unterernährung, psychosozialer Stress, verborgene Dauerbelastungen z.B. durch Entzündungsherde.

Die Wirkung, die von bestimmten Standorten ausgeht, ist Folge einer Energie, die überaus schwach ist - bisher wohl das Haupthindernis für die Erforschung dieses Phänomens.

Diese Energie stört in erster Linie die vielfältigen, feinabgestimmten Steuerungsvorgänge im Organismus, weil diese selber mit minimalem Energieaufwand tätig sind.

Gesundheitsprobleme können auftreten, sobald die Einwirkung langfristig ist. Deshalb kann ein schlechter Standort, an dem man sich öfters oder sogar immer wieder aufhält, zum gefährlichen Gesundheitsrisiko werden. Das gilt u.a. für die Schlafstelle oder einen Arbeitsplatz. Vor allem dann, wenn eine Krankheitsneigung besteht.

Wichtige Hinweise brachten die Untersuchungen der elektrischen Spannungsunterschiede (die treibenden Kräfte für alle Lebensvorgänge) und des Kreislaufs, der in jeder Situation die Blutversorgung aufrechterhalten muss: Die eindeutig messbaren Veränderungen ihrer Steuerungsmechanismen machen einsichtig, warum der Risikofaktor Standort so gefährlich werden kann. Es ist aber unbegründet, von krebsauslösenden Erdstrahlen zu sprechen. Zwar können unter bestimmten Voraussetzungen auch Krebserkrankungen die Folge sein.

Geobiologischer Lehrpfad Erkundung mit der Wünschelrute

Für Ihre Versuche können Sie sich bei der Gästeinformation eine Wünschelrute ausleihen und damit selber Ihre Fähigkeiten testen. Es ist eine spezielle „Griffhängenrute“ mit verschiedenen Farbmarkierungen. Jede Markierung gilt für ein bestimmtes Störfeld oder auch Reizzone.

Hier die wichtigsten Markierungen:

- Grün** = unterirdisch fließendes Wasser
- Schwarz** = Erdverwerfungen
- Gelb** = Hartmann-Netz
- Braun** = Benker – Linien
- Rot** = Curry – Gitter

Handhabung der Wünschelrute

Für Rechtshänder sind immer die Markierungen, nach deren Ursachen Sie suchen auf der rechten Hand. Bei Linkshändern eben links.

Sie nehmen die Rute mit beiden Händen und lassen die Spitze nach unten hängen. Siehe Bild.



Geobiologischer Lehrpfad Handhabung der Wünschelrute

Dann legen Sie den kleinen Finger unter die Rute. Wenn Sie z.B. nach Wasser suchen wollen muss dann die grüne Markierung zwischen dem Ringfinger und dem kleinen Finger sein. Der andere Rutengriff wird nun so gehalten das beide Daumen auf einer Ebene liegen. Siehe Bild.



Dann muss die Rute in eine horizontale Position mit einer gewissen „Vorspannung“ gebracht werden. Die Vorspannung erreichen Sie dadurch, dass Sie über die Griffe einen Druck auf die Spitze ausüben. Das gelingt durch auseinanderziehen der Rute mit gleichzeitiger leichter Verdrehung durch die Hände. Erfahrungsgemäß bedarf es einiger Übung bis die Rutenspitze in einem labilen Zustand ist, der aber von Ihnen kontrolliert wird. Diesen labilen Zustand benötigen Sie aber für das gute Ansprechen der Rute, die ja die in Ihrem Körper stattfindenden Reaktionen auf Störfelder anzeigen soll. Dann stellen Sie sich einen unterirdischen Wasserlauf vor und geben der Rute den „Auftrag“ diesen Wasserlauf anzuzeigen, wenn Sie darüber sind. Wir wünschen Ihnen viel Glück und Spaß.

In Abhängigkeit von der Witterung finden ab März jeden 2. Samstag Führungen statt. Auskünfte /Terminvereinbarung in der Gästeinformation, Wörnerweg 4, Tel. 08046/323. Termine auch im Internet: www.Dieter-Kugler.de

Geobiologischer Lehrpfad Bad Heilbrunn

Der geobiologische Lehrpfad in Bad Heilbrunn wurde eingerichtet um Ihnen einen kleinen Einblick auf die Auswirkungen von geologischen Anomalien auf das Pflanzenwachstum zu geben.

Sie werden auf Ihrem Weg durch den Ortskern von Bad Heilbrunn bald selber feststellen, wie viele interessante Erscheinungen es in der Natur gibt.

Nachfolgend sind die einzelnen Stationen aufgeführt.

Geobiologischer Lehrpfad-Stationen



Start: Kurpark beim Kinderspielplatz

1. Eiche auf Wasserader
2. Baum auf einer Wasserader
3. Birken auf einer Wasserströmung mit Verwerfung
- 3a. Baumgruppe am Rondell mit „Kümmers- und Drehwuchs“

Nächste Stationen am Lindenhügel

4. Eine Vielzahl von auffälligen Wucherserscheinungen durch Störzonen
5. Drehwuchs auf einer Benker-Kreuzung.
6. Ausgehöhlter Baum aus Wasserströmung
7. Birken - Eichengruppe
8. Blitzeiche auf Wasseraderkreuzung mit Ameisenhaufen

Nächste Stationen Park - Villa

9. Baum auf Wasserader
10. Eiche mit Efeu auf Erdverwerfung

Ende: Haus des Gastes

12. Eibe, Weide und Buche auf einer Störung